

## **Bemerkungen zur Herpetofauna von Korfu (Griechenland)**

**JOHANNES HILL**

Die Ionische Insel Korfu beherbergt eine für Europa erstaunlich hohe Anzahl an Amphibien und Reptilien. Während eines 10-tägigen Aufenthaltes im April und Mai 2003 konnten 8 Teilnehmer aus dem Kreis der FG Feldherpetologie praktisch die gesamte Herpetofauna Korfus kartieren und neue Kenntnisse bezüglich Verbreitung und Ökologie gewinnen. Die Begehungen erstreckten sich über weite Teile der Insel, wobei die Lagune Korission, sowie der Südtel der Insel Schwerpunkte darstellten. Eine umfassende Auswertung der Literatur, Verbreitungskarten, sowie eine Artenliste findet sich bei TÓTH et al. (2002).

Zu dieser Jahreszeit präsentierte sich die Insel von üppiger Vegetation bedeckt, prak-

tisch alle stehenden und fließenden Gewässer führten ausreichend Wasser. Während es an den ersten Tagen morgens noch bedeckt war und teilweise regnete, stiegen im Laufe der nachfolgenden Tage die Temperaturen in den Vormittagsstunden stark an, sodass ab ca. 11 Uhr bei 28-30°C Lufttemperatur kein Reptil mehr im Freien angetroffen werden konnte. Erst ab ca. 16 Uhr wurden wieder Tiere sonnend oder jagend vorgefunden.

Exemplarisch sollen im Folgenden einige Arten erwähnt werden.

### **Amphibien**

Im Gegensatz zur Wechselkröte (*Bufo viridis viridis*) von der es nur spärliche Funde

(s. TÓTH et al. (2002)), sowie Meldungen u. a. vom Pantokrator (KEYMAR, pers. Mittl.) gibt, ist die Erdkröte (*Bufo bufo spinosus*) auf Korfu weit verbreitet. Das Laichgeschehen war zu dieser Jahreszeit weitgehend abgeschlossen. Kaulquappen konnten in vielen Gewässertypen, wie in Teichen, Tümpeln, in wassergefüllten Gräben und langsam fließenden Bächen beobachtet werden, stellenweise syntop mit dem Teichmolch (*Triturus vulgaris graecus*).



Dünenlandschaft bei der Lagune Korission (Foto: J. HILL)

## Reptilien

Während die Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni boettgeri*) auf der ganzen Insel in teils hoher Individuendichte auftritt und ein breites Spektrum unterschiedlicher Lebensräume besiedelt, konnten die beiden Sumpfschildkröten, die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis hellenica*) und die Ostmediterrane Bachschildkröte (*Mauremys rivulata*) jeweils nur in Einzelindividuen gefunden werden. Ein gemeinsames Vorkommen konnte dabei nicht bestätigt werden. Obwohl die besuchten Lebensräume essentiell denen anderer griechischer Inseln (z. B. Kreta) gleichen, war die Seltenheit beider Arten auffallend und somit in Widerspruch etwa zu den Angaben von WÜTSCHERT (1984), der eine weite Verbreitung beider Arten erwähnt und ein deutliches Überwiegen von *E. orbicularis* im Verhältnis zu *M. rivulata* feststellt. Dieser Umstand kann auf die klimatischen Verhältnisse zurückgeführt werden; da die Bachschildkröte hier beinahe ihre nördliche Arealgrenze erreicht.

Außerordentlich häufig war neben dem Scheltopusik (*Pseudopus apodus thracicus*) auch die Blindschleiche (*Anguis fragilis fragilis*). Die Blindschleiche fand sich während unserer Exkursion in Olivenhainen,

auf Brachflächen und Wiesen, aber auch in urbanen Bereichen. Die Tiere wurden stets unter Steinen, Totholz oder Müllansammlungen angetroffen. Die feucht-warme Witterung trug sicherlich wesentlich zur hohen Anzahl der gesichteten Individuen bei.

Der Hardun (*Laudakia stellio stellio*), sicherlich die bemerkenswerteste Echse dieser Insel, wird von TÓTH et al (2002) für die Gegend Kanoni - Korfu Stadt - Benitses am Ostufer genannt. Beobachtungen zeigten, dass sich diese Art gegenwärtig weiter nach Westen ausbreitet und mittlerweile ca. nur mehr 1,5 km Luftlinie von der Westküste (Raum Sinarades) entfernt ist. Dies ist als rezente Ausbreitung zu interpretieren.



Weiblicher Hardun, Korfu Stadt (Foto: CH. RIEGLER)

Die Prachtkieleidechse (*Algyroides nigropunctatus nigropunctatus*) ist, wie auch von anderen Autoren konstatiert, die mit Abstand häufigste Reptilienart dieser Insel. Von der Küste bis zum Gipfel des Pantokrators, der höchsten Erhebung Korfus mit 911 m kommt diese Art praktisch überall vor. Wesentlich für diese Art sind vor allem Felsstrukturen und anthropogen beeinflusste Lebensräume, welche ausreichend Strahlungswärme bieten.

Nach den vorliegenden Beobachtungen stellen Schlanknatter (*Platyceps najadum dahli*), Vierstreifennatter (*Elaphe quatuorlineata*) und Europäische Eidechsenatter (*Malpolon monspessulanus insignitus*) die häufigsten Schlangenarten dar. Sie besiedeln ein weites Spektrum unterschiedlicher Lebensräume, vorzugsweise aber Legesteinmauern in Olivenhainen, Ruinengelände, sowie verbuschte Wiesenflächen und

die Ränder von extensiv bewirtschafteten Agrarflächen. Die Kaspische Pfeilnatter (*Hierophis caspius*) wurde vereinzelt im Mittelteil der Insel gefunden. Eine deutliche Bevorzugung von kurzrasigen Weideflächen, Halbtrockenrasen und Karstflächen zeigt die Balkan-Zornnatter (*Hierophis gemonensis*).

Ein ca. 60 cm langes Exemplar der Westlichen Sandboa (*Eryx jaculus turcicus*) konnte schließlich am letzten Tag unseres Aufenthaltes in der Nähe der Lagune Korission gefunden werden.



Westliche Sandboa (Foto: CH. RIEGLER)

Die Streifen-Ringelnatter (*Natrix natrix persa*) wurde stets in unmittelbarer Gewässernähe angetroffen, teilweise bei der Jagd nach Larven von *B. bufo spinosus* und *T.*

*vulgaris graecus*. Bei einem Besuch der Lagune Kalikiopoulou nahe der Hauptstadt wurde gezielt nach Würfelnattern (*Natrix tessellata*) gesucht. Ein Vorkommen ist unwahrscheinlich, da das gesamte Areal, in dem MERTENS (1960) den Erstnachweis erbringen konnte, durch den Bau des Flughafens inmitten der Lagune zerstört wurde. Funde dieser Art beschränkten sich auf die Teichlandschaft bei Tembloni im Mittelteil der Insel, wo auch ein melanistisches Tier entdeckt wurde.

Weiterhin Unklarheit herrscht über die Vorkommen der Äskulapnatter (*Elaphe longissima*) und der Europäischen Katzennatter (*Telescopus fallax*), zumal beide Arten seit ihrer „Erstentdeckung“ nicht mehr nachgewiesen werden konnten (vgl. TÓTH et. al 2002).

MERTENS, R. (1960): Zoologische Wandertage auf Korfu, der Insel der Phäaken.- Natur und Volk, Frankfurt a. M., 90: 321-333, 356-366.

TÓTH, T. & KRECSÁK, L. & MADSEN, TH. & ÚJVÁRI, B.: Herpetofaunal locality records on the Greek Island of Corfu. Herpetozoa, Wien; 15 (3/4): 149-169.

WÜTSCHERT, R. (1984): Neues über die Reptilienfauna der Insel Korfu.- Salamandra, Frankfurt a. M.; 20(4): 221-228.

Johannes Hill  
 Withalmstraße 1  
 A-2120 Wolkersdorf im Weinviertel  
 e-mail: johannes.hill@herpetofauna.at  
 www.herpetofauna.at